

Viele Touristen wollen „Bürger auf Zeit“ sein

TREND Immer mehr Urlauber möchten ins Stadtleben eintauchen. Ob Studibude oder Luxusloft – das Internetportal Airbnb bietet in Regensburg ein großes Spektrum.

VON JANA WOLF, MZ

REGENSBURG. Wie wär's mit einer Nacht im Zirkuswagen? In einem Garten in Kumpfmühl steht die schnuckelige Unterkunft für Urlauber bereit. Der Wagen ist ausgestattet mit einem großen Bett und einer kleinen Teeküche mit antik geschwungenem Wasserhahn. Passend zum nostalgischen Charme ist das Bad taubenblau gestrichen, die Duschwände golden.

Oder lieber elegant und großzügig? Dann steht im Regensburger Westen, direkt an der Donau, eine Luxusvilla zur Auswahl. Im Entrée geht der Besucher über Marmorboden, im lichtdurchfluteten Wohnzimmer steht eine Couchlandschaft bereit und eine geschwungene Treppe führt zur Bar mit Billardraum im Untergeschoss.

Diese beiden Unterkünfte tauchen auf, wenn man auf Airbnb nach „Regensburg“ sucht. Airbnb, das ist ein gemeinschaftlicher Online-Marktplatz, auf dem jeder Unterkünfte inserieren oder buchen kann. Egal ob in Regensburg, London oder New York – der Dienst vermittelt weltweit. Aktuell preist das Internetportal Angebote in mehr als 190 Ländern und 34 000 Städten an. Da es besonders für Kurzzeitmieten interessant ist, entdecken immer mehr Städteurlauber die Plattform für sich. In kurzer Zeit hat sich eine Alternative zu klassischen Hotels und Ferienwohnungen entwickelt.

Neuer Reisetrend in Regensburg

107 Unterkünfte sind momentan für Regensburg und Umgebung gelistet. Sabine Thiele, die Geschäftsführerin der Regensburg Tourismus GmbH (RTG), sieht einen absoluten Trend in der Reisebranche, der sich auch in Regensburg abzeichnet. „Der Tourist will nicht mehr nur Tourist sein“, beobachtet Thiele. „Er will in das Stadtleben eintauchen und Bürger auf Zeit sein.“ Der Urlaubertyp, den Airbnb anspricht, will dort unterkommen, wo normale Stadtbewohner leben. Er will nicht als typischer Tourist auffallen und sich wie Einheimische in der Stadt bewegen. Auch der persönliche Kontakt zwischen Urlauber und Gastgeber spielt eine wichtige Rolle. Während die einen ortskundige Tipps rund um die Stadt bekommen, haben die anderen einen ständigen Austausch mit internationalen Gästen in den eigenen vier Wänden.

Sowohl Gast, als auch Gastgeber müssen sich auf dem Portal registrieren und ein Profil anlegen. Je mehr Bilder und persönliche Informationen



Airbnb vermittelt private Unterkünfte. Wer über das Portal ein Zimmer bucht, will in das Leben der Stadt eintauchen.

Foto: Jens Kalaene dpa

HINTERGRÜNDE

► **Der Name Airbnb** steht für „Airbed & Breakfast“ (Luftmatratze mit Frühstück), in Anlehnung an das Bed & Breakfast-Modell. Das Unternehmen wurde 2008 im kalifornischen Silicon Valley gegründet. Andere Plattformen wie Wimdu, 9Flats oder Fewo-direkt bieten ein ähnliches Angebot wie Airbnb.

► **Bezahlt wird bei der Buchung.** Das Geld wird erst 24 Stunden nach dem Einchecken abgebucht. Gäste zahlen eine Service-Gebühr von sechs bis zwölf Prozent an Airbnb. Je höher der Buchungsbetrag, desto niedriger die Gebühr. Gastgeber zahlen eine Pauschalgebühr von drei Prozent pro Buchung.



Zirkuswagen als Ferienhaus Foto: dpa

► **Das Airbnb-Angebot in Regensburg** ist breit gefächert. Vom Zirkuswagen über Studentenzimmer bis zum Luxusapartment werden alle Reisebedürfnisse gedeckt. Die Urlauber kennen die Gastgeber vorab nicht persönlich, sondern treten über die Online-Profile in Kontakt. Abenteuerfaktor ist garantiert.

hinterlegt werden, desto größer sind die Vermittlungschancen. Nach jedem Aufenthalt können sich beide Seiten gegenseitig bewerten. Dieses Feedback spielt eine wichtige Rolle, denn dadurch wird zum Beispiel transparent, ob frühere Besucher mit einer Unterkunft zufrieden waren, und ob der Gast die Wohnung ordentlich hinterlassen hat.

Vom günstigen Studentenzimmer für 19 Euro pro Nacht bis zum 100-Quadratmeter-Loft beim Stadtpark für 200 Euro pro Nacht deckt das Airbnb-Angebot in Regensburg alle Preiskategorien ab. Klaus Schramm bietet sein Apartment seit 2011 auf dem Portal an. Aus Erfahrung weiß er, dass er eine andere Zielgruppe als die professionelle

Hotelbranche anspricht: „Wir haben ein jüngeres, urbaneres Publikum, das sich oft spontan für eine Städtereise entscheidet. Zu uns kommen auch viele Spätbucher“, sagt Schramm.

Hin zu einer neuen Art des Reisens

Nicht nur Städteurlauber, auch Geschäftsreisende oder Studenten, die übergangsweise ein Zimmer in Regensburg suchen, nutzen das Angebot. Es sieht ganz so aus, als sei Airbnb nicht irgendein beliebiges Portal. Es steht für eine neue Art des Reisens.

Ursprünglich war die Idee des Unternehmens, dass private Vermieter ihr Zuhause oder Teile davon vermieten können. Airbnb übernimmt dabei keine rechtliche Verpflichtung, der

virtuelle Mietvertrag entsteht nur zwischen Anbieter und Gast. Mittlerweile haben auch kommerzielle Anbieter die Plattform für sich entdeckt und bieten Ferienwohnungen professionell an. Das Problem dabei: Das Airbnb-Angebot unterliegt nicht den gewerblichen Richtlinien. Die Vermieter müssen keine brandschutz- oder hygienerechtlichen Auflagen einhalten und bezahlen, anders als Hotels, keine Gewerbesteuer. Aus dem Hotelgewerbe klingen deswegen kritische Stimmen über den Zuwachs von Airbnb. Ulrich N. Brandl, der Präsident des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbands, sagt dazu: „Airbnb ist eine Konkurrenz zur herkömmlichen Hotellerie. Die Anbieter müssen keine

Vorgaben einhalten. Dadurch wird der Wettbewerb ausgehebelt.“

Keine Konkurrenz in Regensburg

Annette Ebmeier, die Hoteldirektorin des Regensburger Hotels Orphée, beobachtet den neuen Reisetrend dagegen gelassen: „Ich sehe es noch nicht als Konkurrenz. Wir haben viele Stammgäste im Haus und ich bezweifle stark, dass die plötzlich abwandern.“ Ähnlich beurteilt auch Sabine Thiele von der RTG die Lage. „Es geht um unterschiedliche Kundenwünsche, nicht um eine Konkurrenzsituation.“ Die Bedürfnisse der Urlauber würden sich ändern, das sei völlig legitim. Diesen neuen Gästewünschen wolle Thiele in Regensburg gerne Rechnung tragen.